



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXVIII. 518. D. Gottfr. Wilh. Sacer. Ernstliche Bekehrung zu Gott. Im
Th. Zion klagt mit angst &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Daß das herke lacht. Auch
dein kreuz Wird beyderseits
Mich und dich in allem ley-
den, Niether mehr nit scheiden.

5. Jesu, mein vergnügen!
Was du nur wirst fügen/
Das beliebet mir. Wie du
mich regierest, Wie du mich

nur fñhrest, Also folg ich dir.
Gehs in noth, Und gar in
tod, Wil ich dannoch bey dir

halten, Und dich lassen walten
6. Jesu, du mein segen!
Nichts soll mich bewegen,
Was der welt gefält. Ob sie
geld und schätze, Oder strick

und neke Mir vor augen
stellt: Dannoch soll Kein
weh und wohl, Auch kein
teuffel mir den glauben, Der
dich hält, nicht rauben.
7. Jesu, meine krone, Ach!
vor deinem throne Wird ich
ewig stehn. Wirds dann
nicht bald werden, Daß ich
von der erden Kan in himmel
gehn? Schleuß den lauf Und
nim mich auf. Heute wünsch
ich diesem leben Gute nacht
zu geben.

CCCCXVIII. 518.

D. Gottfr. Willh. Sacer.

Ernstliche Befeßrung zu G O T T.

Im Th. Zion klagt mit angst ic.

Ach was hab ich ange-
richtet? Ach was hab ich

doch gethan? Wer ist, der die
sache schlichtet? Mein gewis-
sen klagt mich an: Ich bin
selber wider mich, Weil ich
also fr ventlich Mich mit
laster-both beslecket, Und des
höchsten zorn erw cker.

2. G O T T, ich muß mit zittern
sagen, Daß ich sey ein sünden-
knecht, Jeko fñhl ich deine
plagen. Aber du, du bist ge-
recht: Mein verderbtes fleisch
und blut Hat das rechte wah-
re guth Durch des teuffels
trieb verachtet, Und den lü-
sten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich ge-
freuet Meiner schweren sün-
den-last: Jeko, da mich sol-
che reuet, Hab ich weder ruh
noch rast. Ach! was mich vor-
hin ergözt, Hat mich jetzt in
angst gesezt: Was vorhin
den leib erquicket, Ist, das
jetzt die seele drücket.

4. So viel jahr hab ich ge-
lauffen Den verbosten irre-
weg, Und mit dem verruch-
ten hauffen Ausg- sezt den
guten steg, Der zur himmels-
pforte führt: Nie, ach! nie
hab ich gespürt Eine reue
meiner sünden; Wo soll ich
nun rettung finden?

Uu 4

5. G O T T

5. **G**ott, ich soll gen him- Und in ewigkeit erfreun-
mel sehen, Aber ich sah unter
mich: Wie ist mir, mein
Gott, geschehen, Daß ich so
verlassen dich? Ich bin werth,
daß mich dein grüß Mit er-
görter donner-stim Möcht
in tausend trümmern schlagen,
Ja zur höllen ewig jagen.
6. Alle freude sey verfluchet,
So von sünden hergerührt,
Diese zeit, da ich gesucht,
Was mir höllen-angst ge-
hört, Was mir Gottes wort
verbeut, Sey verflucht in
ewigkeit: Ewig sey verflucht
die stunde, Da ich sünden-
lust empfunde.
7. O wie bist du sünde, sünde,
Eine last, die felsen-schwer,
An mir ich nichts reines fin-
de, Wie kränckst mich doch
das so sehr! **G**ott, dein zorn
hat mich erschreckt, Ach! wer
ist, der mich versteckt? Keine
creatur kan rathen Meinen
schweren missethaten.
8. **H**err, es steht in deinen
händen, Du alleine hilffst
aus noth, Du kanst meinen
kummer wenden, Du kanst
retten aus dem tod. Es steht
nur allein bey dir, Niemand
kan sonst helfen mir, Du
kanst gnädig mich verneuen,
9. Ich verdamme seel und
glieder, Sprich du sie in gn-
den los, Bittlich fall ich für
dir ni. d. r, Nimm du mich
in deinen schoos, Stärck
mich, der ich abgeschwächt,
Laß genade gehn für recht,
Wirst du ins gericht gehen,
Herr, wer kan vor dir bestehn?
10. Deines sohnes marter-
zeichen Stell ich zwischen mir
und dir, Laß mich hiermit
gnab erreichen, Seinen tod
halt ich dir für: Glaube steiff
und vestiglich, Daß mein
Jesus auch für mich hat
gelitten, ist gestorben, Ich
auch soll seyn unverdorben.
11. Du hast uns gewiß ver-
heissen Herzhliche barmher-
zigkeit, Dafür sollen wir dich
preisen: Denk an deinen thron
ren eyd Der den sündern
trost verspricht: Du willst ih-
ren tod ja nicht, Leben willst
du ihnen schencken, Wann
sie sich nur zu dir lencken.
12. **H**err! so sey nun auch
erhöret, Bitt ich, der verlobte
ne sohn, Der zu seinem vatter
lehret, Blicke von des himmels
thron: Ich bring ein zer-
knirschetes herz, Voller reue
voller

voller schmerz, Das nach dei-
ner gnade trachtet, Solches
hast du nie verachtet.

13. Laß die engel fröhlich wer-
den, Daß ein sündler busse
thut: Weil ich lebe noch auf
erdē, Will ich diß, was fleisch
und blut Hat bisher so hoch
geacht, Was mich fälschlich
angelacht, Hassen, fliehen,
ernstlich meiden, Und mich
gänglich dir vereyden.

14. Wirst du mir zur seiten
stehen Durch des guten gei-
stes kraft, Will ich nicht, wie
vormals gehen Den weg, der
zur hollen rafft. Gott, ich
lehre mich zu dir, Kehre du
dich auch zu mir, Dafür will
ich deinen namen Ewig lo-
ben, amen, amen.

CCCCCXIX. §19.

M. Georg Mich. Pfefferkorn.
Erbauliche Todes-Gedanken.

Im Th. Wer nur den lieben ic.

SEr weiß, wie nahe mir
mein ende? Singeht die
zeit, herkommt der tod, Ach!
wie geschwinde und behende
Kann kommen meine todes
noth. Mein Gott, ich bitt
durch Christi blut, Machs
nur mit meinem ende gut.

2. Es kan vor nachts leicht
anders werden, Als es am

frühen morgen war, Diemeil
ich leb auf dieser erden, Leb ich
in steter tods gefahr. Mein
Gott, ich bitt durch Christi
blut, Machs nur mit mei-
nem ende gut.

3. Herr, lehr mich stets mein
end bedencken, Und wann ich
einmal sterben muß, Die seel
in JESU wunden sencken,
Und ja nicht sparen meine
bus. Mein Gott, ich bitt
durch Christi blut, Machs
nur mit meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein
hauf bestellen, Daß ich bereit
sey für und für, Und sage
frisch in allen fällen: Herr,
wie du wilt, so schick's mit
mir. Mein Gott, ich bitt
durch Christi blut, Machs
nur mit meinem ende gut.

5. Mach mir stets zucker-süß
den himmel, Und gallen-bit-
ter diese welt: Gib, daß mir
in dem welt-getümmel Die
ewigkeit sey vorgestellt. Mein
Gott, ich bitt durch Christi
blut, Machs nur mit mei-
nem ende gut.

6. Ach vatter! deck all meine
sünde Mit dem verdienste
Jesu zu, Darin ich mich vest
glaubig winde, Das gibt mir
recht